

Romantisches Klangbett

Aires de Tango verzaubern im Meta-Theater

Moosach ■ Tango live: Dieses Angebot gab es erstmalig im Moosacher Meta-Theater am Samstagabend und zahlreiche Gäste waren der Einladung zum Konzert mit der Gruppe *Aires de Tango* gefolgt. Argentinischen Tango authentisch zum Klingen zu bringen, haben sich Sängerin Sandra Nahabian und Geiger Juan Roqué-Alsina – beides Landsleute – zusammen mit dem Gitarristen Martin Ruppenstein und Bernhard Seidel am Kontrabass zur Aufgabe gemacht. In kunstvoller Strophenfolge erklang der erste Tango mit seiner, in schmelzender Melodielinie und prägnantem Rhythmus erzählten Geschichte, die am Ende eine humorvolle Wendung nahm.

Melancholische Stimmung hauchte der Gitarrist seinem Instrument bei einem traditionellen Tangos ein und bereitete zugleich dem Gesang das passende Klangbett für eine spannungsvoll vorgetragene Geschichte. Von „Corazón“, von Herzensangelegenheiten, sang Sandra Nahabian mit warmer Stimme und wurde dabei schmeichelnd von der Geige umspielt. Herz und Romanze standen auch im Mittelpunkt eines schwungvollen schnellen Walzers, zu dem das Publikum eine Tanz Einladung erhielt. Platz hierfür hätte das Podium im Meta-Theater durchaus geboten, die Zuhörer beschränkten aufkommende Tanzlust jedoch auf angedeutete Bewegungsfreude im Sitzen.

Einen interessanten Hörgenuss erlebten sie bei einem Arrange-

ment mit weichem Schlag auf der argentinischen Trommel zum Klang der Saiteninstrumente und reizvollen Rhythmusseffekten. Den originalen Orchesterklängen der Tangos aus den 30er und 40er Jahren spürten die Musiker in klangvollem Dialog der Instrumente nach und gaben den Kontrasten von sanften und rhythmisch mitreißenden Passagen facettenreiche Farbigkeit.

Einer der populärsten argentinischen Tangos, „El Choclo“ von Angel G. Villoldo, feierte 1903 in einem Restaurant in Buenos Aires seine Premiere. Die Band ließ ihn im Meta-Theater mit dem Chicharra, dem Kratzen hinter dem Geigensteg, wieder erleben. Die Hommage an eine argentinische Dichterin erlebten die Zuhörer als langsamen Samba im zärtlichen Zusammenspiel von Stimme und Instrumenten und belohnten die klangvolle Nachwirkung mit spontanem Beifall.

Von alten Versprechungen, die womöglich nur in der Karnevalszeit galten, erzählte die Mezzosopranistin temperamentvoll in einem anderen Lied und ein witziges Wortspielgedicht von Georg Kreisler setzte die Band gekonnt in Klänge um: „Du hast dich aus dem Staube gestaubt“, hieß es da und endete mit der Wendung, dass sie ihn zu vergessen vergaß. Nicht vergessen hatten die Musiker ihre Tanzeinladung ans Publikum, das sich drei Zugaben erklatschte und in den Genuss einer Milonga kam.

SABINE RADLOFF



Südamerikanische Leidenschaft: Sängerin Sandra Nahabian und Geiger Juan Roqué-Alsina aus Argentinien.

Foto: Endt